

# **Pastoralvisitation**

**Seit Freitag wer'n ma visitiert**

**Weihbischof Florian Wörner is anmarschiert**

**Den Auftrag bekam er von höchster Stell'**

**Dem musst er folgen, auf alle Fäll'**

**Er darf zwar als Titularbischof koa Diözese leiten**

**Doch sonst steht er unserem Bischof fest zur Seiten**

**Zu Kirchen-und Diakonenweihe tut ma ihn senden**

**Auch das Firmsakrament, des darf er spenden**

**Ebenso ist die Pastoralvisitation sein Bereich**

**Und zu diesem Begriff, da komm ich gleich**

**In diesem Wort steckt auch das Visitieren**

**Beim ersten Hören läßt's oan fast frieren**

**Ma vermutet, es besteht a bestimmter Verdacht**

**Oder jemand hat gar a Anzeig' g'macht**

**Dann kommt und des beunruhigt sehr**

**Ins Haus vielleicht gar no a Kontrolleur**

**Doch, beruhigt euch ihr Leut' im Saal**

**Des is bei der jetzigen Visite net der Fall**

**In unserer Diözese gibt's de schon über tausend Jahr**

**Bei der unser Bistumspatron ganz unermüdlich war**

**Im tiefen Allgäu und in Vorarlberg, mi'm Kutscheng'spann**

**Kam er in seinen christlichen Pfarreien an**

**Man war stets erfreut über seinen Besuch**

**Empfing ihn mit Weihwasser, Glockengeläut und Evangelienbuch**

**Nach der Messe tat er die Gläubigen befragen**

**Ob sie was Verbesserungswürdiges hätten zu sagen**

Und sagten diese ihm dann auch Bescheid  
 So nahm er deren Aussag' unter Eid  
 So war der Vorgang vor gar langer Zeit  
 Doch das hat sich hoat scho' g'ändert heit'  
 Der Weihbischof fuhr net mit dem Kutscheng'spann  
 Er kam mit einem schweren PKW hier an  
 Empfangen wurde er gebührend schon  
 Da er aber no net is ein Bistumspatron  
 Hat man, so hab' ich jedenfalls gedichtet  
 Auf Glockengeläut' und Weihwasser verzichtet  
 Auf alle Fälle tat man ihn freundlich begrüßen  
 Denn wir hoam ja lang' drauf warten müssen  
 Bis wieder so ein geweihter Visitor erscheint  
 Denn wir sind ja no gar net so lang vereint  
 Unsere Pfarreiengemeinschaft besteht aus 3 Pfarreien  
 Und wir sind groad langsam am Gedeihen  
 Herbertshofen, Langenreichen und Meitingen  
 Basteln alle sehr fest am guten Gelingen  
 Meitingen wurde als Namensgeber g'nommen  
 Und Langenreichen wurde als Bergvolk aufgenommen  
 Herbertshofen hat ma' wegen seiner schönen Kirche a bedacht  
 Und Pfarrer Krammer wurd' hier bestens unterbracht  
 Sind die Pfarreien auch a bisserl verschieden  
 So herrscht guate Zusammenarbeit und meist Frieden  
 3 Kirchenverwaltungen und 3 Pfarrgemeinderäte bestehen  
 Und ma is a stets bemüht in die Kirch' zu gehen  
 Wir tun net grantig in der Welt rum eiern

**Wir können auch froh Kirchenfeste feiern  
Im Vorfeld taten wir ihren Besuch auch nutzen  
Um gründlich unsere schöne Kirch' zu putzen  
Emporen, Glockenturm auch die Sakristei  
Alles auf Hochglanz, zweifelsfrei  
Zumindest in St. Clemens war dies so  
Des stimmt auch den Kirchenpfleger froh  
Denn er kann seine Kirchenkasse schonen  
Weil fast vergütungsfrei verrichteten dieses die Personen  
Doch, des können sie getrost im Bericht verzeichnen  
Es wurde auch bewerkstelligt in Meitingen und Langenreichen  
Denn man will ja, so an Weihbischof, an frischen  
Net kommen lassen um bei uns den Staub zu wischen  
Ich denk, aber bitte tun sie mi net falsch versteh'n  
Gemeinsam sollten wir auf Entdeckungsreise geh'n  
Wie steht es um unsere Glaubensstärke  
Kommen wir mit unserer Kirche gut zu Werke  
Stehen wir zur Gemeinschaft mit Jesus Christ  
Der ja auch unser aller Erlöser ist  
Sollten wir nicht, wie Thomas, Zweifler sein  
Oder Christ heißen, nur so zum Schein  
Wie stehen wir zu Gebet und Rosenkranz  
Und verstehen wir die Eucharistiefeier ganz  
Dies alles tut mich schon bedrücken  
Doch wie schließt man aber solche Lücken  
  
Wir sollten einfach neue Wege gehen**

**Drum will ich ein bekanntes Prinzip umdrehen  
Sie hoam den schönen Namen, Weihbischof Florian  
Net verschonen, sondern zünden's mit uns an  
Das wieder Feuer in unsren Herzen brennt  
Net nur an Ostern oder Weihnachten, sondern permanent  
Es wird ja auch wieder allerhöchste Zeit  
Dass das Evangelium kommt unter'd Leit'  
Denn Jesus hat einst die Forderung aufg'stellt  
Geht hinaus in alle Welt**

**Was nützt's, wenn sich im Dom die Zelebranten schier zerdrücken  
Und bei uns, am Land, wer'n größer stets die Lücken  
Dass Sie dageg'n was tun, drauf will ich vertrauen  
Denn ich tat mir Ihre Personalien anschauen  
Sie sind no jung, so hab I festgestellt  
Denn Sie kamen erst 1970 auf die Welt  
In Garmisch-Partenkirchen, am fünften Februar  
Im gleichen Monat, wie zwei von meiner Kinderschar  
Dazu hab' ich noch eine Kunde, a ganz frohe  
Auch Gerhard Krammer war in Eschenlohe  
Und so schicke ich die beiden tapfren Gottesmänner  
Voller Zuversicht hinein ins Verkündigungs-Renna  
Um weiter daran zu arbeiten, ganz unbeirrt  
Das unser aller Glaube wieder fester wird  
Nehmens diese Zeilen als Auftrag mit und G'schenk  
Des wünscht die Pfarreiengemeinschaft und Franz Schenk**